**Arbeiterunion Biel**

**Delegiertenversammlung**

17. Juli 1930, abends 8 Uhr, grosser Saal Volkshaus.

Traktanden:

1. Mandatsprüfung

2. Protokoll

3. Stellungnahme zu einer Massregelung im Bau- und Holzarbeiter-Verband

4. Abrechnung der Maifeier

5. Gewerbegerichtswahlen

6. Ergänzung des Vorstandes

7. Verschiedenes

Um 8 ½ Uhr eröffnet Genosse Emil Rufer die Versammlung und verliest die Traktandenliste. Weil keine Einsprache erhoben wird, schreitet er zu den Verhandlungen.

1. Mandatsprüfung.

Nichts.

2. Protokoll.

Das Protokoll wird bis auf einen kleinen Irrtum, der korrigiert wurde, genehmigt.

3. Stellungnahme zu einer Massregelung im Bau- und Holzarbeiter-Verband.

Im Traktandum 3 übergibt der Vorsitzende einem Mitglied des Bau- und Holzarbeiter-Verbandes das Wort, weil er zu wenig auf dem Laufenden ist.

Genosse Gottfried von Ins gibt bekannt, dass vor 10 Tagen einem Schreiner, und zwar ihrem Sektionspräsidenten, gekündigt wurde und dass die Gewerkschaft mit diesem Betrieb immer Umstände gehabt habe, schon am 1. Mai. Heute sei nun die Sache so weit, dass der Fall bereits erledigt sei, weil mit der Möbelgenossenschaft ein Vergleich abgeschlossen worden sei. Die Arbeitsverhältnisse in diesem Betrieb waren so unter jedem Hund, dass man noch bis in alle Nacht mit dem Auto herumfahren musste. Mit dieser Massregelung ist es dem Bau- und Holzarbeiter-Verband gelungen, einen Vertrag abzuschliessen. Die Delegierten werden gleichwohl ersucht, die Genossenschaft ein wenig im Auge zu behalten, denn wenn der Vertrag nicht eingehalten werde, so werde die Gewerkschaft gleichwohl ihre Schritte unternehmen. Genosse Huguenin betont das protzenhafte Verhalten des Direktors (…), mit dem schlimmer zu verhandeln sei als mit einem Grosskapitalisten.

Genosse Stocker macht die Versammlung darauf aufmerksam, dass die Konsumgenossenschaft Biel mit dieser Möbelausstellung nichts zu tun habe, weil der Verwalter vom Schweizerischen Konsumverein Basel gewählt werde. Es wäre nicht von Gutem, dem Konsumverein Biel Austritte zu wünschen.

Genosse Emil Rufer meint, dass wir heute in dieser Angelegenheit nicht zu ausführlich werden sollten.

Genosse Gottfried von Ins betont, dass er mit der Verwalter der Konsumgenossenschaft Biel verhandelt habe, und er ihm zugesagt habe, diese Affäre dem Verwaltungsrat vorzutragen. Es wurde aber nicht verhandelt.

Weil sich niemand mehr zu Wort meldet, glaubt der Vorsitzende, es sei das Beste, wenn wir den Verwalter gehörig unter die Lupe nehmen.

Genosse Rudolf Rindlisbacher fragt, wie es sich nun verhalte und ob dieses Mitglied des Bau- und Holzarbeiter-Verbandes auf die Schwarze Liste gesetzt werde, so dass es auf dem Platze keine Arbeit mehr finde.

4. Abrechnung 1. Mai.

Einnahmen Fr. 2542.80, Ausgaben Fr. 1958.60, Reinerlös Fr. 584.20.

Die Rechnung wurde von den Revisoren als richtig befunden. Über die Verteilung des Reinertrages wird der Vorstand Vorschläge machen.

Genosse Franz Strasser ist der Meinung, dass wir mit diesem Benefiz zufrieden sein können. Er verdankt den Sportvereinen und der Maifeier-Kommission ihre Arbeit aufs Beste.

Genosse Rudolf Rindlisbacher freut sich, dass der Vorabend für die Jugend gewonnen wurde. Obgleich es auf 200 Franken zu stehen kam, sollte er für die nächsten Jahre gleichwohl beibehalten werden, um die Jugend für unsere Ziele zu gewinnen.

Die Maifeier-Abrechnung wurde genehmigt, der Vorstand wird die Verteilung vornehmen und einer späteren Versammlung Rechenschaft ablegen.

5. Gewerbegerichtswahlen.

Im Monat August haben wir die Erneuerungswahlen in das Gewerbegericht. Wir machen heute darauf aufmerksam, dass die Gruppen die geeigneten Vorschläge dem Sekretariat bis Ende des Monats einreichen müssen.

Genosse Gottfried von Ins ist der Meinung, dass der Unionsvorstand den verschiedenen Gruppen die bisherigen Mitglieder bekannt gibt, was auch geschehen wird.

Genosse Rudolf Rindlisbacher ist mit der Anfrage an den Kaufmännischen Verein nicht ganz einverstanden, weil in der Angestelltengruppe des VPOD genug kaufmännisches Personal vertreten sei und deshalb sollte die Arbeiterunion die Leute selber stellen.

Ein anderer Fall ist es mit dem Sekretär des Gewerbegerichts Genosse Rudolf Roth, weil sich vielleicht ein Kampf gegen ihn entwickelt. Wir hoffen, dass an der Plenarsitzung unsere Genossen vollzählig erscheinen werden, damit Genosse Rudolf Roth die Stimme gegeben wird.

Genosse Emil Gräppi ist anderer Meinung, weil in der Gruppe vor 4 Jahren ein Kampf stattgefunden habe, und der Angestelltenverein von sich aus eine Liste eingereicht habe.

6. Ergänzung des Vorstandes.

Eine Erweiterung des Unionsvorstandes ist von Genosse Hofmann, Uhrenarbeiter-Verband, vorgeschlagen worden. Folgt noch ein Mitglied des Bau- und Holzarbeiter-Verbandes, so wäre der Vorstand auf 9 Mitglieder ergänzt. Die Typographia wünscht ebenfalls einen Sitz, dachte aber nicht daran, dass Genosse Franz Strasser von ihnen ist. Genosse Hofmann wird gewählt und der Bau- und Holzarbeiter-Verband wird seine Nomination einreichen.

7. Verschiedenes.

Genosse Röthlisberger fragt an, wie es mit dem Lehrlingswesen stehe. Er wird dem Unionspräsidenten noch weitere Mitteilungen machen.

Genosse Gottfried von Ins fragt an, ob es nicht möglich wäre, die Gärtner zu organisieren. Genosse Franz Strasser gibt Aufschluss und betont, dass in der nächsten Zeit die Gärtner und Fuhrleute an die Reihe kommen werden. Genosse Denzler gibt bekannt, dass sie die Gärtner noch in diesem Jahr heranziehen werden. Genosse Emil Rufer glaubt, dass der Bau- und Holzarbeiter-Verband die Gärtner bei sich organisieren sollte, sobald eine Gruppe im Entstehen sei und diese dann übertreten könnte.

Schluss der Sitzung um 10 Uhr.

Werner Chappaz, Protokollführer

Protokollbuch Arbeiterunion Biel 1919-1933. Handschrift. Gebunden. Archiv Gewerkschaftsbund Biel-Lyss-Seeland.